

(Stand August 2022)

OER-Zertifikate für Hochschulen und Hochschul-Angehörige



Offene Bildungsressourcen (OER) sind Ressourcen für das Lernen und Lehren, die offen lizenziert sind, d. h. explizit die kostenfreie Nutzung, Wiederveröffentlichung, Vervielfältigung und Modifikation erlaubt sind, z. B. unter Verwendung der Lizenzen CC BY, CC BY-SA und CC-0 (siehe <https://de.creativecommons.org/>; OER Recommendation der UNESCO 2019).

Mit OER werden für Hochschulen unterschiedliche Chancen verknüpft:

- Sie sind ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der Digitalisierung der Lehre und im Rahmen von offenen Lehrpraktiken.
- Sie sind Grundlage für eine weitreichende Verbreitung und Zugang zu Bildung.
- Mit dem Wissen über OER sind auch weniger Urheberrechtsverstöße zu erwarten.

OER gehören zu Open Education und sind das Pendant zu Open Data und Open Access. OER werden in Österreich u. a. explizit in der *Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung (2017)* und im *Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan (GUEP) 2022-2027 (2019)* genannt.

Sichtbarmachung von Aktivitäten und Kompetenzen zu offenen Bildungsressourcen (OER) an österreichischen Hochschulen

Das Forum Neue Medien in der Lehre Austria (fnma) und das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung ist im Rahmen des Projekts „Open Education Austria Advanced“ (gefördert vom BMBWF, 04/2020-03/2024) für die Entwicklung und Pilotierung eines Verfahrens zur Zertifizierung von Aktivitäten in Bezug auf offene Bildungsressourcen (Open Educational Resources; kurz OER) verantwortlich und wird im Herbst 2022 im Rahmen der Pilotphase erste OER-Aktivitäten von österreichischen Hochschulen einem internationalen unabhängigen Beirat zur Prüfung vorlegen.

Kriterien für die OER-Zertifikate

Die Kriterien für die OER-Zertifikate für Hochschulen und deren Angehörige (Lehrende und andere Bedienstete an Hochschulen) sind in einer nationalen von fnma eingerichteten Arbeitsgruppe entwickelt worden und sind (weiterhin) Grundlage für die Entwicklung (fnma, 2017).

Für Personen („OER Practitioner | OER-Praktiker:in“) gilt:

- Teilnahme an einer OER-Weiterbildungsmaßnahme im Umfang von mindestens 25 Stunden
- Veröffentlichung von drei OER

Für Hochschulen („Certified OER Higher Education Institution“) gilt:

- Die Hochschule verfügt über ein entsprechendes OER-Qualifizierungsangebot und bekennt sich öffentlich/strategisch zu freien Bildungsressourcen („OER-Policy“).
- Die Hochschule verfügt über eine definierte Anzahl von OER-zertifizierten Mitarbeiter:innen, konkret: bei Hochschulen mit weniger als 1.000 Studierenden 5, bei 1.000 bis unter 3.000 Studierenden 10, ab 3.000 bis unter 5.000 Studierenden 20 und bei Hochschule mit mehr als 5.000 Studierenden 40 zertifizierte Mitarbeiter:innen.
- Die Hochschule bietet ein eigenes OER-Repository (oder eine geeignete Verbundlösung in Kooperation mit anderen Hochschulen) an, in dem OER hinterlegt werden können.

Es ist dabei vorgesehen, dass Hochschulen sich die Kriterien auch schrittweise zur Zertifizierung anerkennen lassen können, sie erhalten dann Bestätigungen für den Nachweis des entsprechenden Kriteriums.

Zertifizierungsprozess

fnma wird in der Pilotphase einen unabhängigen internationalen Beirat einberufen, der voraussichtlich zwei Mal im Jahr die Einreichungen zur Zertifizierung prüft (September/März). Der Beirat überprüft – so die Planung für die Projektlaufzeit – grundsätzlich nach Antrag

- inwiefern ein OER-Weiterbildungsangebot von österreichischen Hochschulen geeignet erscheint, OER-Kompetenzen zu entwickeln und formal die Voraussetzung von einem EC erfüllen (u.a. die Abdeckung der im OER-Kompetenzprofils ausgewiesenen Lernergebnissen und angemessener Kompetenzfeststellung); im Anschluss erhalten alle zu nennenden Teilnehmer:innen der entsprechenden Weiterbildung das fnma-Zertifikat „OER Practitioner | OER-Praktiker:in“; die Namen und Hochschulzugehörigkeit sind dann öffentlich zugänglich; und
- inwiefern Hochschulen eines oder mehrere der oben genannten Kriterien für das fnma-Zertifikat „Certified OER Higher Education Institution“ erfüllen; im positiven Fall erhält die Hochschule eine entsprechende Bestätigung bzw. bei der Erfüllung aller Kriterien das fnma-Zertifikat „Certified OER Higher Education Institution“, die Namen der Hochschulen sind dann öffentlich zugänglich.

Sofern die Kriterien erfüllt sind, stellt fnma Bestätigungen bzw. Zertifikate aus.

Fokus auf Service für Hochschulen

fnma, das die Zertifizierung im Rahmen des Projekts OEAA pilotiert, versteht es als Service für Hochschulen, Aktivitäten und Entwicklungen von Hochschulen im Bereich von OER aktiv zu unterstützen und auch sichtbar zu machen. Die Validierung von ggf. bereits vorhandenen OER-Kompetenzen von einzelnen Personen ist daher derzeit nicht möglich.

Interessiert an Zertifizierung?

Die Zertifizierung wird von fnma verantwortet und gemeinsam mit den Projektpartnern im Vorhaben „Open Education Austria Advanced“, hier insbesondere mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf), entwickelt. Wenn Sie Interesse daran haben, Ihre Aktivitäten sichtbar zu machen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wenn Sie am Austausch zum Thema OER interessiert sind, möchten wir Sie auf die AG OER von fnma hinweisen und nehmen Sie gerne im Verteiler auf.



Kontakt und weiteres

Dr. Sandra Schön (Projektleiterin): sandra.schoen@fnma.at

Dr. Martin Ebner (Präsidium fnma, Leiter der AG OER): martin.ebner@fnma.at

Die Pilotierung erfolgt im Rahmen des Projekts „Open Education Austria Advanced“ (<https://openeducation.at/>) am Ende wird auf Basis der Projektergebnisse und Erfahrungen ein Vorschlag zur nachhaltigen Verankerung entwickelt.

Zu den Kriterien der Zertifizierung: Forum Neue Medien in der Lehre Austria (2017): Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen, <https://www.fnma.at/content/download/991/3560>

Das OER-Kompetenzprofil (entwickelt mit dem öibf): Personen, die das OER-Zertifikat erhalten, sollen folgende Lernziele erreicht haben: (a) Ich kann unterschiedliche offene Lizenzen und ihre Anforderungen und Unterschiede benennen und einsetzen; (b) Ich kann offene lizenzierte Bildungsressourcen (OER) finden; (c) Ich kann OER erstellen, überarbeiten und neu zusammensetzen und (d) Ich kann OER veröffentlichen und anderen Lehrenden zur Verfügung stellen.



4.0 International